

KOMM IN UNSER TEAM!

 Im Gespräch mit:



Annalena Lischke (17) Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) im 2. Lehrjahr

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung zur MFA entschieden?

Für mich war schon mit 12 Jahren klar, dass ich eine Ausbildung zur MFA mache. Meine ältere Schwester ist gelernte MFA und ich musste sie immer vor den Klausuren abfragen. Mein Schülerpraktikum habe ich beim Hausarzt gemacht – das hat mich in meiner Entscheidung nur noch bestätigt.

Als Ausbildungsstätte ist es dann aber keine Arztpraxis geworden, wieso nicht?

Ich wollte mich nicht direkt auf ein medizinisches Fachgebiet festlegen. Im Krankenhaus hat man einfach mehr Möglichkeiten, weil es viele verschiedene Fachbereiche gibt. Während der dreijährigen Ausbildung rotiere ich alle vier Monate in einen anderen Bereich. Dadurch lerne ich auch die verschiedenen fachspezifischen Untersuchungstechniken kennen. Nach meinem Abschluss kann ich mich auf das Gebiet spezialisieren, was mir am meisten Spaß macht.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit?

Ich finde es toll, mit Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen. Neben den medizinischen Themen ist das Aufgabenfeld einer MFA sehr vielfältig: Beispielsweise nehme ich Patienten an der Anmeldung an und begleite sie während der Untersuchung, nehme Blut ab und lege Verbände an – aber genauso gehört auch Schreibtischarbeit dazu wie die medizinische Dokumentation oder das Erstellen von Rezepten.

Jonus Demirovski (33) Gesundheits- und Krankenpfleger im 3. Lehrjahr

Warum haben Sie sich mit Ü30 für die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger entschieden?

Ich war schon vor der Ausbildung im Hol- und Bringdienst des SAH beschäftigt. Immer wieder bin ich von Kollegen und meiner Familie angesprochen worden, ob ich mir nicht vorstellen könnte, in der Pflege zu arbeiten. Ein Einsatz im Notdienst hat schließlich mein Interesse für die Notfallmedizin geweckt. Aber ich musste schon überlegen, ob es möglich ist, mit Frau und Kind an der Seite eine Ausbildung anzufangen. Zum Glück hat mich das SAH und mein Umfeld in dieser Entscheidung unterstützt.



War der Einstieg als „älterer“ Bewerber schwierig?

Keineswegs, eine gewisse Lebenserfahrung zu haben ist sogar von Vorteil. Man ist in vielen Situationen gelassener. Natürlich musste ich mich erstmal wieder daran gewöhnen, zur Schule zu gehen, aber ich bin wieder gut reingekommen.

Was ist das Schöne am Pflegeberuf?

Menschen helfen zu können und für sie da zu sein, wenn sie selbst an ihre Grenzen stoßen. Die Genesung des einzelnen Patienten zu beobachten und zu sehen, dass man mit seiner Arbeit etwas bewirkt hat. Das macht mich persönlich glücklich.

Wo sehen Sie sich nach der Ausbildung?

Mein Wunsch ist es, im Bereich Notfallmedizin zu arbeiten. Ich finde es unglaublich spannend, in hektischen Situationen, die Ruhe zu bewahren, sein Fachwissen einsetzen zu können und genau zu wissen, was zu tun ist.



Jacqueline Fuhrmann (27) Gesundheits- und Krankenpflegerin und Praxisanleiterin

Warum ist der Pflegeberuf ein Traumjob?

Der Pflegeberuf ist auf jeden Fall sehr abwechslungsreich und es gibt viele Möglichkeiten, sich fort- und weiterzubilden. Ich arbeite täglich mit verschiedenen Berufsgruppen zusammen wie Physiotherapeuten, Diabetesberatern oder Wundexperten. Dadurch bekommt man auch aus den anderen Bereichen aktuelles Wissen mit und lernt jeden Tag Neues dazu. Das Schönste aber ist, die positive Entwicklung bei den einzelnen Patienten mitzuerleben und damit die Auswirkungen, die wir als Team gemeinsam erarbeitet haben.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Job?

Die Patienten, die wir betreuen, sind teilweise schwer krank und genesen nicht immer zu 100 Prozent. Die Herausforderung ist, dies alles nach der Arbeit hinter sich zu lassen. Ich persönlich kann zum Beispiel wunderbar abschalten beim Spazieren mit meinem Hund. Einen guten Ausgleich zu haben, ist sehr wichtig.

Welche Momente sind im Arbeitsalltag besonders schön?

In der Grundpflege der Patienten gibt es viele kleine Momente, in denen man gemeinsam schmunzelt oder die Patienten zeigen, wie dankbar sie sind. Diese Momente erlebe ich eigentlich jeden Tag.

Was ist das Besondere im SAH?

Dass ich tatsächlich alle Fort- und Weiterbildungen machen konnte, die ich mir gewünscht habe: Angefangen von der Weiterbildung zur Praxisanleiterin über Kinästhetic bis hin zur Stationsleiter-Weiterbildung, die als nächstes ansteht.



Carina Simon (26) Operationstechnische Assistentin (OTA)

Warum ist OTA für Sie der Traumjob?

Mir gefällt die Arbeit mit den Patienten – klingt jetzt vielleicht komisch, weil die Patienten im OP schlafen, aber die Arbeit im OP konzentriert sich darauf, diesen Menschen gezielt und unmittelbar zu helfen. Außerdem finde ich es toll, im Team zu arbeiten: Jeder ist ein wichtiges Rädchen. Ohne Miteinander funktioniert es nicht.

Jeden Tag im OP zu sein – ist das nicht eintönig?

Ganz im Gegenteil – ich arbeite täglich mit einem anderen Team und mit unterschiedlichen Fachbereichen zusammen. Jeden Tag wartet also eine andere OP-Art. Teilweise freue ich mich richtig, wenn ich eine Operation vor mir habe, die ich schon länger nicht mehr begleitet habe oder einfach gerne mache, weil bestimmte Techniken und Gerätschaften zum Einsatz kommen.

Welche Anforderungen stellt der Job an Sie?

Wenn ich dem Operateur als Instrumentierende assistiere, muss ich vorausschauend arbeiten, das heisst: erkennen, was der nächste Schritt ist und was dafür gebraucht wird. Dies erfordert Konzentration und bei Bedarf blitzschnelle Reaktionen.

Was ist das Besondere am SAH?

Vor zwei Jahren habe ich hier im Zentral-OP angefangen. Von Tag 1 bin ich gut im Team aufgenommen worden. Die Atmosphäre ist sehr familiär. Schön ist, dass man hier auch gefördert wird und ich die Weiterbildung zur Praxisanleiterin machen kann.



Schon jetzt vormerken:

Girls' and Boys' Day 2020 Schnuppertag für Jugendliche im SAH

Das SAH lädt anlässlich des bundesweiten „Girls' and Boys' Day“ am 26. März 2020 erneut Schülerinnen und Schüler ab der 5.ten Klasse zum Orientierungstag ein. Die Jugendlichen aus der Region haben die Möglichkeit, verschiedene Gesundheitsberufe mit Zukunft kennen zu lernen.

Die Praxisanleiterinnen stellen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Krankenpflege die vielfältigen Ausbildungsberufe in der Pflege vor. Den Jugendlichen wird ein interessanter Tag mit jeder Menge Praxis geboten. Sie können den Umgang mit einem Defibrillator erlernen und die hygienische Händedesinfektion in der Black Box üben. An einer Demo-Puppe haben sie Gelegenheit unter anderem die Lungenspiegelung, auch bekannt als Bronchoskopie, vorzunehmen.

Weitere Informationen: Sekretariat der Pflegedirektion
Tel.: 02403-76-1152 sowie unter pdl@sah-eschweiler.de

Stefan Fuhrmann

von der Deutschen Gesellschaft für Urologie ausgezeichnet – Bereichsleiter der SAH-Endoskopie erhielt renommierten Preis



Stefan Fuhrmann, Bereichsleiter Endoskopie am SAH, mit dem Wolfgang Knipper-Preis.

Stefan Fuhrmann, Bereichsleiter der Endoskopie und des Internistischen Funktionsbereichs erhielt am 20. September auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. den renommierten Wolfgang Knipper-Preis. Dieser Preis wird an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben. Stefan Fuhrmann entwickelte gemeinsam mit SAH-Kollegin PD Dr. med. Jennifer Kranz sogenannte „Quick Reference Cards“. Diese Karten werden bei urologischen Operationen, Untersuchungen, aber auch Komplikationen zur exakten Dokumentation der Vorgänge herangezogen und beinhalten

Handlungsanweisungen etwa für Anästhesie, OP-Pflege oder Operateure. „Ein wichtiges Bindeglied in der Arbeit zwischen Ärzten und Pflegepersonal, das auch dem Patienten zugutekommt. Probleme müssen jederzeit genau benannt werden.“

Der Patient hat einen Anspruch auf Aufklärung und die genaue Darlegung von Komplikationen,“ so Stefan Fuhrmann, sichtlich stolz über die Auszeichnung. Mit seiner Arbeit hat er offenbar auch bei Fachkollegen für Interesse gesorgt. Erste Interessenten und Einladungen zur Vorstellung der „Quick Reference Cards“ gibt es bereits.

STELL DIR VOR,

du könntest Deine Berufung zum Beruf machen!

Wir bilden jährlich in vielfältigen Bereichen aus, bieten engagierten, jungen Menschen eine Chance und bereiten uns gemeinsam mit Dir auf den Generationswechsel optimal vor.

GESUNDHEITS-
& KRANKENPFLEGE

GESUNDHEITS-
& KRANKENPFLEGEASSISTENZ

OPERATIONSTECHNISCHE
ASSISTENZ

ANÄSTHESIOLOGISCH
TECHNISCHE ASSISTENZ

MEDIZINISCHE
FACHANGESTELLTE

Wir expandieren und suchen Verstärkung:

GESUNDHEITS-
& KRANKENPFLEGER (m/w/d)

für die Chirurgie, Zentrale Notaufnahme, Hämatologie und Onkologie, Innere Medizin

MEDIZINISCHE
FACHANGESTELLTE (m/w/d)

für die Endoskopie, Leitung Gefäßchirurgie

Jetzt
bewerben!

Initiativbewerbungen für ausgebildetes medizinisches Fachpersonal sind jederzeit möglich.

Nähere Infos auf unserer Homepage unter:
www.sah-eschweiler.de



oder hier

Werden auch Sie ein Teil des SAH!

